

Crossings

© peter pantucek

„Crossings“

Ein Notationssystem für Beziehungsbiografien.

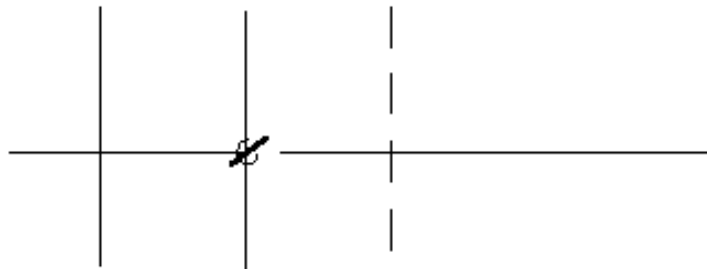
waagrechte Linien: weibliche Personen der Elterngeneration
Zeitablauf: von links nach rechts (->)



senkrechte Linien: männliche Personen der Elterngeneration
Zeitablauf: von unten nach oben (↑)

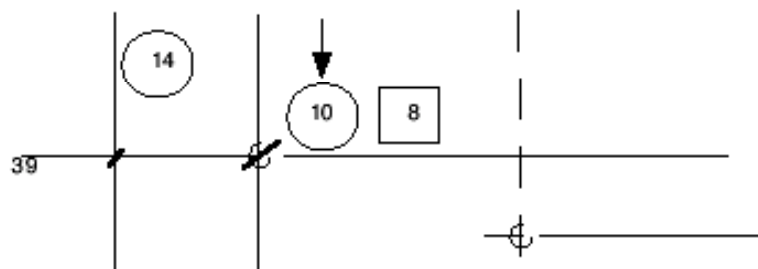


Kreise: Mädchen; Quadrate: Burschen; Alter eingeschrieben.



kreuzende Linie: Lebensgemeinschaft
Kreuzung mit 3/4-Kreis: Ehe
Schrägstrich: getrennt bzw. geschieden
strichlierte Linie: Partner ohne Lebensgemeinschaft

die Kreise/Quadrate für die Kinder werden nach dem Kreuzungspunkt eingetragen:
nach Trennung bei Mutter verbleibend, nahe ihrer Linie.
nach Trennung bei Vater verbleibend, nahe seiner Linie.
Der Pfeil bezeichnet die Person, um das es in der Beratung geht.



Crossings Notationssystem für Beziehungsbiografien

Hier: Frau X hat eine 14-jährige uneheliche Tochter, die bei ihrem Vater lebt. Aus geschiedener Ehe 2 Kinder (eine Tochter, 10, und einen Sohn, 8 Jahre), beide bei ihr. Sie hat eine aufrechte Beziehung zu einem verheirateten kinderlosen Mann.

Diese Notationsform ermöglicht nach kurzer Einübungszeit das sehr rasche und übersichtliche Notieren auch komplizierterer Zweitfamilienkonstruktionen. Einfache Konstellationen sind mit ihr sehr rasch darstellbar. Im Gegensatz zum Genogramm rückt Crossings die Beziehungsbiografien der aktuellen Elterngeneration in den Vordergrund.

Wie die nun folgenden Notationsbeispiele zeigen, kann in gewissen Grenzen auch eine weitere Generation in die Darstellung einbezogen werden. Den Vorschlag für diese Darstellungsform der dritten Generation verdanke ich einer Sozialarbeits-Studentin, Frau Sonja Walsberger.

